**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 45 (1929)

**Heft:** 40

**Rubrik:** Bau-Chronik

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Nr. 40

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

Band XXXXV

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. Januar 1930.

**Wochenspruch:** Lehre bildet Geister,
Doch Uebung macht den Meister.

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 28. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen: 1. K. Jegge, Waschküche Dorfstraße 22, Z. 6; 2. Stadt Zürich, Pissoirhäuschen bei Seefeldstraße 131/Wildbachstraße, Z. 8; II. mit Bedingungen: 3. O. Billian, Umbau Talstraße Nr. 27, Abänderungspläne, Z. 1; 4. Th. Bircher, Filmvorführungs- und Kabinenraum Weinbergstraße 11, Z. 1; 5. Pensionskasse der Basler Handelsbank, Umbau Kappelergasse 18, Abänderungspläne, Z. 1; 6. H. A. Wegmann, Umbau Strehlgasse 29/Glockengasse Nr. 6, Z. 1; 7. P. Casartelli, Wohnhäuser mit Bäckerei 2c. und Einfriedung Albisstraße 110—116, Z. 2; 8. A. Engler, Materialschuppen mit Autoremisen und Einfriedung Kat.-Nr. 2155/Mutschellenstraße, Z. 2; 9. Gondins Erben, Umbau Tödistraße 51, Z. 2; 10. J. Haftel, Umbau Etzelstraße 8, Z. 2; 11. H. Meier, Umbau Bederstraße 93, Z. 2; 12. Pestalozzi & Co., Lagerschuppen Kat.-Nr. 126 / Bachstraße / Strandbadweg, Fortbestand, Z. 2; 13. J. Beerstecher, Umbau mit Autoremise Gutstraße Nr. 45, Z. 2; 14. J. Hugs Erben, Umbau mit Autoremise bei Gutstraße 108, Z. 2; 15. F. Wolff-Zumsteg, Umbau Aemlerstr. 98/100, Z. 3; 16. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Abschlußtor Zypressenstraße Nr. 115/117, Z. 4; 17. Baugenossenschaft Zentrum-Außersihl, Umbau Badenerstraße 120 / Wengistraße 1, Z. 4; 18. H. Ganz, Wohnhaus Kochstraße 21, Abänderungspläne, Z. 4; 19. Schweiz. Straßenbau-Unternehmung A.-G., Autoremisengebäude Kat.-Nr. 1843/Hardstraße, Z. 4; 20. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Abschlußtor Ackerstraße 9/11, Z. 4; 21. M. U. Schoop & Kons., Wohnhaus Hardturmstraße 74, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 5; 22. Baugenossenschaft Freiblick, Wohnhäuser mit Einfriedung Scheuchzerstraße 172, 174/proj. Milchbuckstraße 50—56, Z. 6; 23. Baugenossenschaft Freiblick, Wohnhäuser mit Einfriedung Scheuchzerstraße 181—187/Milchbuckstraße 29, 31/Stüßistraße 84, teilweise verweigert, Z. 6; 24. J. Bettina, Autoremisen bei Hotzestraße 17, Z. 6; 25. P. Gautschi, Hintergebäude mit Autoremisen hinter Wehntalerstraße Nr. 23, Z. 6; 26. Dr. K. Schild, Dachstockum- und aufbau Blümlisalpstraße 49, Z. 6; 27. Prof. J. Bernheim, Einfamilienhaus mit Autoremise und Gartenstützmauern Schneckenmannstraße 6, Z. 7; 28. Erbengemeinschaft Th. Sprecher, Einfriedung Spiegelhofstraße 59, Z. 7; 29. C. Ernst, Umbau Mommsenstr. 7, Z. 7; 30. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 7/8, Wohnhäuser Waserstr. 79—85, teilweise Verweigerung, Z. 7; 31. W. Glaser, Anbau mit Autoremise und Einfriedungsabänderung Susenbergstraße 45, Z. 7; 32. Prof. W. Löffler, Gartenhaus Attenhofer /bei Zürichbergstraße Nr. 44, Z. 7; 33. Dr. H. Walther, Einfamilienhaus Kempterstraße 12, Abände-

rungspläne, Z. 7; 34. F. Steiger-Nägeli, An-, Um- und Aufbau Seefeldstraße 15, Abänderungspläne, Z. 8.

**Neubauten in Zürich.** Die Mitglieder des Großen Stadtrates von Zürich beschlossen die Jahrestätigkeit mit der Besichtigung von zwei großen neuen städtischen Anlagen, der bereits bezogenen Wohnkolonie Heuried und der letzte Woche fertig gewordenen großzügigen Schulhausanlage Milchbuck. Die hübsch für sich abgeschlossene Wohnkolonie, für die ein nicht überschrittener Kredit von 1,205,000 Fr. bewilligt war, umfaßt 36 vierzimmerige und 24 dreizimmerige Einfamilienhäuschen für minderbemittelte Kreise; die Kolonie muß sich selber erhalten, und es sind für sie keine Beiträge à fonds perdu bewilligt worden. Die Häuschen sind nach dem Typ Utohof erbaut, die Vierzimmerwohnungen weisen aber einen Fortschritt auf, indem jede mit einem schönen Badezimmer versehen ist. Inmitten der Anlage erhebt sich, eine öffentliche Grünanlage abschließend, als praktische und schöne Anlage ein Kindergartenheim, dessen helle Zimmer mit Kästen und Truhen reichlich versehen sind, hübsche Malereien aus dem häuslichen Leben schließen die in unbemalter Holzverkleidung erstellten Wände gegen die Decke ab. Eine Fahrt durch die Stadt führte durch neu erstandene Quartiere hinauf auf den Milchbuck, wo sich die mit einem Kredit von 3,621,000 Franken erstellte Schulhausanlage erhebt, die in massiver Schönheit das ganze Quartier vorteilhaft beherrscht. Der Gesamtbau zerfällt in zwei getrennte Schulhäuser, die Sekundarschule und die Primarschule mit zusammen 28 Klassenzimmern, 4 Arbeitszimmern für Mädchenhandarbeit, Zimmern für die Hausvorstände und Materialzimmer, ein Zeichensaal für geometrisches Zeichnen und ein für Freihandzeichnen, ein Demonstrationssaal für Naturkunde mit einem Schülerübungszimmer, zwei Sammlungszimmern, zwei Bibliotheken und einem Vortragssaal, der auch der Gesamtbevölkerung dienen soll. Die Gebäulichkeiten sind außen und innen mit dauerhaftem Material gediegen ausgeführt. und an einigen gut sichtbaren Punkten haben sich verschiedene Künstler in den bildhauerischen und malerischen Schmuck geteilt. Die Zimmer sind verschieden bemalt, hell und freundlich, und weisen eine angenehme diffuse Lampenbeleuchtung auf. Im Dachstock ist die notwendige Konstruktion dekorativ verwendet, was vor allem in dem prachtvollen Singsaal zur Geltung kommt. Von den beiden Terrassen auf dem Dach genießt man eine schöne Fernsicht. Mit gedeckten Verbindungsgängen sind die beiden Turnhallen mit den Schulhäusern verbunden, sie bergen neben den Turnsälen mit je 300 m² Fläche Garderoben, Doucheräume, Waschküche für Abwart und Keller, in der Knabenturnhalle ist auch noch ein Schwingraum mit Weichboden; zwei Jugendherbergen gelten als Neuerung. Die Geräteturnplätze und der Spielhof sind von den Gebäuden eingeschlossen.

**Bauliches im Quartier Zürich-Wipkingen.** Die Quartiere Unterstraß und Wipkingen machen zurzeit eine enorme bauliche Entwicklung durch. An der Nord- und Rotbuchstraße, die vor kurzem noch an Wiesen vorbeiführten, ist jetzt jeder verfügbare Bauplatz ausgefüllt. Die spitz zulaufende Ecke der beiden Straßen wird von einem auffallenden Rundbau eingenommen, dessen Erdgeschoß rot und dessen oberer Teil grün gestrichen ist. Bei der Nordbrücke hat eine Baugenossenschaft gleichen Namens mehrere große Wohn- und Geschäftshäuser erstellt, die im Rohbau vollendet sind. Die Gegend der Nordbrücke, die bereits mit Tram- und Autobusverbindung versehen ist (was sich bei der geplanten Taxvereinigung noch günstiger auswirken wird), soll im nächsten Jahre auch die längst ersehnte Eisenbahnhaltestelle bekommen. Von seiten der Bundesbahnen ist hiefür wenigstens ein Kredit vorgesehen.

Das Feld oberhalb der Röschibachstraße hat sich vollständig mit Wohnhäusern bedeckt. Von der Nordstraße aufwärts bis zur protestantischen Kirche breitet sich Neu-Wipkingen aus, dessen einheitliche moderne Häusergruppen in allen Abstufungen des Rot, Gelb und Blau prangen. Gegenwärtig sind hier zwei neue Verbindungsstraßen im Bau, die Bucheggstraße vom Bucheggplatz bis zur Lehenstraße und die Lehenstraße von der Waid zur Nordstraße. Das Land zwischen Waid-, Nord- und Lehenstraße hat schon eine Randbebauung erhalten, bestehend aus sechs viergliedrigen Gruppen dreistöckiger Mehrfamilienhäuser. Oberhalb der Lehenstraße sind einstöckige Häuser im Bau. Bald wird es notwendig, die projektierte Tramlinie durch die Nordstraße auszuführen, die ungefähr bei der Kreuzung der Lehenstraße endigen wird. Die Lehenstraße wird später eine talseitige Fortsetzung finden bis zur Limmat. Nach deren Vollendung besteht eine zusammenhängende Aufstiegstraße vom Limmattal über Lehen-Bucheggstraße bis zum Milchbuck, der für den durchgehenden Verkehr Limmat—Limmattal eine große Bedeutung zukommt. Die von der Lehenstraße abzweigende Wunderlistraße ist bis zum projektierten Spitalplatz auf der Waid verlängert worden, was die weitere Bebauung des Waidberghanges mit Einfamilienhäusern und Villen ermöglicht hat. Gegen die Limmat, zwischen der Breitenstein- und Hönggerstraße, ist ein mächtiges neues Quartier entstanden, das sich aus lauter dreistöckigen, einheitlich gelb bemalten Wohnhäusern zusammensetzt.

**Bauliches aus Rüti** (Zürich). Die Gemeinde Rüti bewilligte einen Beitrag der Gemeinde von 150,000 Fr. für eine Straßenkorrektion, und einen Kredit von 59,000 Fr. für die Kanalisation eines Wohnquartiers.

**Bau eines Schulhauses in Hettlingen** (Zürich). Die Gemeindeversammlung Hettlingen beschloß den Bau eines Primarschulhauses.

**Schwimmbadanlage in Bassersdorf** (Zürich). Die Gemeindeversammlung Bassersdorf beschloß die Anlage eines 576 m² großen Schwimmbades mit 40,000 Fr. Kostenaufwand.

**Bauliches aus Bern.** Der Stadtrat von Bern bewilligte 67,000 Fr. für eine Hochspannungsleitung und 135,000 Fr. für einen begehbaren Kabelkanal, und erklärte Motionen erheblich für die Verbesserung der hygienischen und baulichen Verhältnisse und die Wiederbelebung und Förderung des Verkehrs in der unteren Stadt, Veranlassung der Architekten und Baumeister zur Errichtung von Kleinkinderspielplätzen bei Erstellung großer Häuserblocks, und Einrichtung von Warteräumen für das Straßenbahnpersonal und die Taxichauffeure.

**Bauliches aus Schwanden** (Glarus). (Korr.) Gutgehende Industrie bedingte rege Bautätigkeit. In der Folge zeigte sich dies in Schwanden infolge Mangels an Bauland. Nach Antrag des Gemeinderates beschloß die Gemeindeversammlung den Kauf des Pfrundgütlis für Bauzwecke. Die Kaufsumme beträgt Fr. 18,000. — Für die bereits in Angriff genommene Korrektion der Dorfstraßenstrecke Stalden—Kreuzgasse erteilte die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat ebenfalls den nötigen Kredit von Fr. 45,000.

**Bankbauten in Basel.** Neben den unzähligen Wohnbauten an der Peripherie der Stadt macht sich gleichzeitig in der City eine rege Bautätigkeit für unsere

---

**Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.**

*Unsern werten Mitarbeitern, Abonnenten, Inserenten und sonstigen Geschäftsfreunden entbieten wir*

# HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL!

*SENN-HOLDINGHAUSEN ERBEN, Verlag Zürich-Rüschlikon*

*FRITZ SCHÜCK & SOHN, Annoncenregie Zürich-Enge*

Bankwelt bemerkbar. Nachdem bereits vor Jahresfrist die Erweiterungsbauten der Basler Handelsbank an der Barfüßergasse und am Steinenberg fertiggestellt und in der Zwischenzeit bezogen worden sind, ist auch der Anbau des Schweizerischen Bankvereins an der Aeschenvorstadt im Rohbau vollendet worden und geht seiner Innenausgestaltung entgegen. Bereits im Herbst dieses Jahres ist der Bau des Bankhauses Lüscher & Co. an der Dufourstraße bezogen worden; auch der Erweiterungsbau der Bank Sarasin & Co., als Rückanbau an die bestehende Liegenschaft an der Freiestraße, schreitet nun rasch vorwärts. Vor einigen Wochen ist sodann mit dem Abbruch des enormen Gebäudekomplexes Streitgasse-Freiestraße-Kaufhausgasse begonnen worden und an seiner Stelle wird der Neubau der Schweizerischen Bankgesellschaft erstehen.

Während sich, wie man vernimmt, auch die Schweizerische Volksbank mit dem Projekt eines Erweiterungsbaues beschäftigt, wird die Bank Röchling & Co. die ehemalige „Brodlaube" am Marktplatz verlassen und ins neue Turmhaus der „Bâloise" am Aeschenplatz übersiedeln. Die „Brodlaube" soll bereits von einer schweizerischen Annoncen-Expedition käuflich erworben worden sein. In den letzten Tagen haben nun auch die Umbauarbeiten begonnen, die der Basler Kantonalbank an der Schifflände eine weitere Ausdehnungsmöglichkeit verschaffen sollen. Bereits seit einigen Jahren ist ja im Erdgeschoß des Ostflügels des Hotels „Drei Könige" die Sparkassenabteilung untergebracht. Nunmehr soll durch den Einbau einer neuen Mauer dieser gesamte Flügelbau dem bisherigen Kantonalbankgebäude angegliedert werden. Während dieser Umbauarbeiten ist man genötigt, eine Bankabteilung in das gegenüberliegende Gebäude zur „Blume" zu verlegen.

**Auto-Parkplatzanlage in Basel.** Angesichts der ständig zunehmenden Zahl der aus allen Teilen der Schweiz und vielfach auch aus dem Ausland kommenden Automobilfahrer, welche den Basler zoologischen Garten besuchen wollen, muß in der Nähe des Gartens ein spezieller Parkplatz erstellt werden. Der Regierungsrat beantragt nun dem Großen Rat, zu diesem Zweck einen besondern Kredit von 50,000 Franken zu bewilligen.

**Bauliches aus Baselland.** Der Landrat bewilligte 35,800 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft in Aesch und 300,000 Fr. für den Ausbau des Kantonsspitals in Liestal, und nahm einen Bericht des Finanzinspektors entgegen über die Projektierung des Ausbaues des Fürsorgewesens durch die Errichtung eines modernen Irrenpavillons für 100—110 Patienten mit 1,7 Mill. Fr. Kostenaufwand, und einer kantonalen Tuberkuloseheilstätte.

**Errichtung einer Arbeiterkolonie im Aargau.** Eine vom aargauischen Verein für Schutzaufsicht und Entlassenenfürsorge bestellte Spezialkommission schlägt vor, für die Errichtung einer Arbeitskolonie einen etwa 150 Jucharten haltenden Hof in Muri-Moos (Oberes Freiamt) anzukaufen. In die neu zu errichtende Anstalt sollen Sträflinge aus der Strafanstalt, die bei ihrer Entlassung noch keine sichere Arbeitsstelle haben, Unverbesserliche und von den Administrativbehörden Eingewiesene Aufnahme finden.

---

## Ein Genossenschaftswerk des Bauerntums.

Die Genossenschaft in der Landwirtschaft. – Der V. O. L. G.

. . . und neues Leben blüht aus den Ruinen.

(Korr.) Die Genossenschaft als Wirtschaftsform besitzt zweifellos ihre Daseinsberechtigung, wenn sie nicht des wirtschaftlichen Prinzips wegen, sondern aus Zweckmäßigkeitsgründen angewendet und von Köpfen geleitet wird, die nicht Wirtschaft und Politik durcheinander mengen, sondern mit kaufmännischer Zielsicherheit und aus wirtschaftlichem Idealismus heraus dem Genossenschaftskörper diejenigen Wege weisen, die er im Interesse der Allgemeinheit zu gehen hat. Das Bauernwesen hat die Genossenschaft nötig. Unsere Landwirtschaft besteht aus zahllosen Kleinbetrieben, deren Inhaber sozusagen auf Schritt und Tritt in ihrem Wirken gehemmt wären, würden sie nicht von den Genossenschaften in der Milch-